



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

02.04.2013 / DE

FCI-Standard N°358

THAI BANGKAEW DOG

(Thai-Bangkaew-Hund)



URSPRUNG: Thailand.

ÜBERSETZUNG: Christina Bailey / Offizielle Originalsprache (EN)

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 14.04.2011

VERWENDUNG: Gebrauchshund

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp
Sektion 5 Asiatische Spitze und verwandte
Rassen.
Ohne Arbeitsprüfung

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Bangkaew-Hund ist eine alte Rasse dessen Ursprung das Bangkaew Dorf in der Thanang-ngam Gegend im Bang-rakam Gebiet der Phitsanulok Provinz in Thailand ist. Eine Mischung aus der dortigen Buddhist Abbot's schwarz-weissen Hündin und einem heute ausgestorbenen Wildhund sind, sind die Vorfahren der heutigen Rasse.

Die Auswahl Zucht von einzelnen Würfen in 1957 erbrachte die Generationen, die man heute sehen kann. Der Thai-Bangkaew-Hund wird als ein geschätztes Erbgut der Phitsanulok Provinz angesehen.

Die Hunde werden reichlich in der Provinz gezüchtet und sind so national berühmt geworden, dass sie heute überall in Thailand gezüchtet werden.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:

Der Thai-Bangkaew-Hund ist ein quadratisch gebauter und gut proportionierter Hund, niemals kurzbeinig mit einem ziemlich breiten und tiefen Brustkorb. Er hat ein doppeltes Haarkleid, welches eine Mähne an Hals und Schultern bilden soll und eine buschige Rute, welches auffälliger bei den Rüden als bei den Hündinnen ist. Rüden haben stärkere Knochen als Hündinnen.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Körperlänge / Widerristhöhe ist 1:1. Die Länge der Läufe ist etwas grösser als die Brusttiefe.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Aufgeweckt, intelligent, treu, aufmerksam und gehorsam. Diese Rasse ist leicht auszubilden. Fremden gegenüber sollte er etwas zurückhaltend sein.

KOPF:**OBERKOPF:**

Schädel: Der Schädel ist keilförmig und sollte kräftig, ziemlich breit aber nicht grob sein und in Proportion zum Körper.

Stopp: Gut aber mäßig ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Schwarz und im Verhältnis zum Fang.

Fang: Vom mittlerer Länge, breit am Ansatz und schmaler zur Nasenspitze hin zulaufend. Der Nasenrücken soll gerade sein.

Lefzen: Geschlossen mit dunkler und voller Pigmentierung.

Kiefer/Zähne: Ober- und Unterkiefer sind kräftig und vollzahnig. Scherengebiss. Ein Zangengebiss wird toleriert.

AUGEN: Mittlere Größe, mandelförmig. Farbe sollte schwarz oder dunkel braun sein.

OHREN: Klein, im Verhältnis zum Kopf mit leicht vorstehenden Spitzen, aufgerichtet und nach vorne zeigend, nur wenig kapuzenartig.

HALS: Kräftig, muskulös, sanft in die Schultern übergehend, stolz getragen.

KÖRPER:

Rücken: Von der Seite gesehen, gerade und waagrecht.

Lenden: Kräftig und breit.

Kruppe: Mässig abfallend.

Brust: Ziemlich breit, tief, gut gesenkt zwischen den Vorderläufen und bis zum Ellbogen reichend, gut gewölbte Rippen aber niemals fassförmig.

Untere Profillinie und Bauch: Der Bauch ist nur leicht hochgezogen.

RUTE: Mässig lang, gut befedert, am Ansatz dick, gut angesetzt und mit einem mäßigen Aufwärts-Schwung über dem Rücken getragen.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Schulter: Mässig zurückgestellt und gut bemuskelt.

Oberarm: Im Verhältnis zu der Schulterwinkelung.

Unterarm: Gerade und kräftig, von vorne gesehen parallel.

Vordermittelfuß: Kurz und nur leicht abfallend.

Vorderpfoten: Rund, gewölbt und gut aufgeknöchelt.

HINTERHAND:

Oberschenkel: Winkelung im Verhältnis zur Vorderhand und kräftig bemuskelt.

Kniegelenk: Gut gewinkelt.

Sprunggelenk: Gut tief angesetzt.

Hintermittelfuß: Von hinten gesehen senkrecht zum Boden.

Hinterpfoten: Gleich wie die Vorderpfoten.

GANGWERK: Fließendes und kräftiges Gangwerk mit gutem Vortritt und Schub aber niemals mit übermäßigem Vortritt, Schub und Geschwindigkeit; eine waagerechte Rückenlinie und stolze Haltung von Hals und Rute beibehaltenend. Vorder- und Hinterläufe parallel. Vorderes- und hinteres Gangwerk haben die Tendenz zum bodenengen Gang wenn die Geschwindigkeit vergrößert wird.

HAARKLEID:

Haar: Doppeldes Haarkleid. Deckhaar gerade und grob, Unterwolle weich und dicht. Mässig lang am Körper, länger am Hals und den Schultern, einen Kragen formend, welcher auffälliger bei den Rüden als bei den Hündinnen ist. Die Rückseite der Vorderläufe ist mit Befederung bedeckt, welche zu den Vordermittelfüssen abnimmt.

Die Hinterseite der Hinterläufe ist mit langem Haar bedeckt, welches bis zu den Sprunggelenken reicht. Die Haarlänge soll niemals so lang sein, dass sie die Körperform verdeckt. Das Haar ist kurz am Hals und an der Vorderseite der Läufe.

Farbe: Weiss mit klar abgegrenzten Flecken. Oftmals in jeglicher Schattierung von ‚lemon‘, rot, fahl, loh oder grau, mit oder ohne mehr oder weniger schwarzen Haarspitzen, sogar bis dreifarbig aussehend, auch weiß mit ganz schwarzen Flecken. Jegliche Form oder Verteilung von Flecken ist erlaubt aber vorzugsweise mit symetrischen Markierungen am Kopf, welche die Augen und Ohren bedecken, mit oder ohne dunkler Maske und vorzugsweise mit weißen Markierungen rund um den Fang. Leichte Schimmelung im Weiss ist erlaubt bei sonst vorzüglichen Exemplaren.

GRÖSSE:

Idealgröße bis zum Widerrist:

Rüden: Mindestens 46 cm, maximal 55 cm.

Hündinnen: Mindestens 41 cm, maximal 50 cm.

FEHLER:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Zu breiter Fang.
- Hellfarbige Nase.
- Grosse runde Augen.
- Helle Augen.
- Große Ohren.

- Hochgezogener Rücken.
- Sattlrücken.
- Rute zu dicht am Rücken getragen.
- Rute, die zur einen oder anderen Seite fällt.
- Das Fehlen des Kragens und der Befederung an den Vorderläufen.
- Gangwerk mit ausgedrehten Ellbogen oder lose hinten.
- Über- oder Untergröße.

SCHWERE FEHLER:

- Das Fehlen von mehr als 3 Zähnen.
- Ganz weiße Farbe oder mit leichter Tüpfelung.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Vor- oder Rückbiß.
- Hängende Ohren.
- Natürliche Stummelrute.
- Ringel- oder geknickte Rute.
- Kurzes oder glattes Haar.
- Einfarbig mit nur leichten weißen Markierungen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

